

PUNKTUM

Vom Kippen der Kippen

Päcklein machen fast immer Freude – aber wenn sie am Tag des Umzugs noch am alten Ort eintrudeln, dann müssen sie schon eine höhere Schwelle überwinden, bevor der Jubel das Ächzen übertönt. Das ist einem namhaften Tabakkonzern nur halbwegs gelungen, der uns mit einem Sortiment «pocketbox.ch» zu beglücken versuchte. Wenigstens war in den Blechdöslein, deren Deckel sich auf- und zuklicken lässt, kein Tabak drin. Im Gegenteil: Wir hielten plötzlich «Die Lösung für das Littering von Zigarettenstummeln» in unseren Händen – einen «Aschenbecher zum Mitnehmen».

Dahinter steckt die Erkenntnis: «Nicht selten werden Zigarettenstummel unbewusst als unbedeutender Abfall angesehen und einfach weggeworfen.» Mag sein, dass Rauchen das Bewusstsein in solchem Ausmass trübt – aber Nichtraucher beschleicht unweigerlich der Verdacht, Raucher wüssten durchaus, dass Kippen nicht in die Landschaft gehören, foutierten sich aber darum und liessen gleich auch das leere Päckchen folgen. Spätestens da ist der Schritt vom Unterbewusstsein ins Bewusstsein zweifellos schon längst vollzogen. Wenn sie schon das rauchende Sein nicht ändern können oder wollen, werden die Raucher also ihr (Umwelt-)Bewusstsein ändern müssen, soll die Gratisbox ihren Zweck erfüllen. (Veranstalter, die sie ihren Gästen abgeben wollen, dürfen noch zusätzlich etwas für eine Umweltstiftung spenden.)

Machts trotz Box bei zu wenigen Rauchern Klick, so ist das Rezept neuerdings bekannt: Wie die Hundehalter könnten auch die Rauchzeughalter vom Staat zum Kurs aufgeboten werden.

Daniel Goldstein

